

EHBM Kropfreiter Ist 75

Im Mai feierte unser geschätzter EHBM Alois Kropfreiter seinen 75. Geburtstag. Alois kann uns in vielen Dingen als Vorbild dienen. Ob als langjähriges Mitglied der Bewerbungsgruppe, als Kdt.-Stv. (1976-1981) oder als wesentliche Hilfe bei der Errichtung des Feuerwehrhauses fiel seine unaufdringliche und kameradschaftliche Art für den Nächsten da zu sein auf. Wir sind stolz, einen Menschen wie Alois in unseren Reihen zu haben. Auch auf diesem Wege nochmals die besten Wünsche.



Rekordbesuch bei Melerhoffest

Bei angenehmer Witterung konnte heuer eine Rekordanzahl von Besuchern einen gemütlichen Abend bei gepflegten Weinen, frisch gezapftem Bier und unseren von Grillmeister Robert Schuh köstlich zubereiteten Grillhenderln genießen. Ebenso wurden wieder Kaffee und hausgemachte Mehlspeisen angeboten. Herzlichen Dank für die vielen Mehlspeis-Spenden aus der Bevölkerung und von unseren Feuerwehr-Frauen. Beim Weinstand konnte Kamerad Willi Kretschmer mit Weinspezialitäten aus dem Kamptal und dem Burgenland aufwarten.

Der Ansturm der Gäste war so groß, dass die gesamte Mannschaft und viele ehrenamtliche Helfer(innen) alle Hände voll zu tun hatten, um die möglichst rasche Bewirtung gewährleisten zu können. Ein Besuch in der Bar bei leichten und erfrischenden Mix-Getränken war für viele der Abschluss des Besuches bei unserem Meierhof-Fest.

Der Reinerlös dieses gelungenen Festes wird zur Finanzierung der bereits bestellten Schutzjacken und einer leistungsfähigeren Tauchpumpe verwendet. Aber auch für die bevorstehende Anschaffung eines neuen Löschfahrzeuges muss bereits gespart werden. Danke daher an alle Kameraden und deren Gattinnen sowie den Kellnerinnen, die beim Fest mitgeholfen haben. Nicht zuletzt gilt aber der Dank den Besuchern unseres Festes.

Impressum: „122“ ist ein Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Stift Zwettl für die Bevölkerung der Orte Stift Zwettl, Kampsiedlung und Waldrandsiedlung. Druck: Eigenvervielfältigung
Für den Inhalt verantwortlich: HBI Johannes Hofbauer, 3910 Stift Zwettl 10.

Nr. 27 / Juli 2003

Informationen der Freiwilligen Feuerwehr Stift Zwettl

A-3910 Stift Zwettl 10

Tel. 0664/2756773

www.feuerwehr.zwettl.at/FF/StiftZwettl.htm

E-Mail: stift.zwettl@feuerwehr.zwettl.at



Unser „Gold-Karl“

Bericht im Blattinneren!



LM Karl Bauer (Mitte) mit den Ausbildnern und Berwertern aus unserer Feuerwehr HV Franz Bretterbauer und HBI Johannes Hofbauer

Wieder ein „Goldener“

Nach längerer Zeit hat wieder ein Mitglied unserer Feuerwehr die „Feuerwehr-Matura“ geschafft. Wir gratulieren LM Karl Bauer zur erfolgreichen Bewerbung um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold. Nach monatelanger Vorbereitung konnte Kamerad Bauer am 3. Mai in der Landesfeuerwehrschule Tulln sein Wissen in 8 Disziplinen unter Beweis stellen. Dass dieses Abzeichen nicht so einfach zu erwerben ist, beweist die Durchfalls-Rate von über 20%. Er ist nun bereits der 7. Kamerad in unserer Feuerwehr, der das höchste Leistungsabzeichen für Feuerwehrmänner erreichen konnte. Herzlichen Glückwunsch!

Bewerbsgruppe wieder aktiv

Auch heuer gelang es wieder, eine Bewerbungsgruppe zusammenzustellen, obwohl dafür bei Übungen und Bewerben viele Stunden an Wochenenden geopfert werden mussten. In der Zusammensetzung: Johannes Hofbauer, Franz und Bernhard Bretterbauer, Karl und Christian Bauer, Walter Loimayer, Rudolf Gruber, Josef Grassinger, Johann

Schutzjacken eingetroffen

Ende Mai wurden die seit längerer Zeit bestellten 10 neuen Schutzjacken geliefert. Damit wurden nun vorwiegend die Atemschutzgeräte-Träger ausgestattet, um im Einsatzfälle bestmöglich geschützt zu sein. Die Gesamtkosten betragen ca. 2.700 Euro und werden zu einem Drittel durch die Stadtgemeinde Zwettl gefördert. Der Restbetrag wurde aus dem Ergebnis des diesjährigen Meierhoffestes finanziert. Damit ist, auch Dank Ihrer Hilfe, wieder ein wichtiger Beitrag zum Selbstschutz der Einsatzkräfte geleistet.

Grünstäudl, Herbert Gruber und Franz Schmid war oberstes Ziel das Erreichen des Feuerwehrleistungsabzeichens in Bronze für die Kameraden P. Maximilian Krausgruber und Markus Wagesreiter beim Landesleistungsbewerb in Zistersdorf. Natürlich wurde mit einem Auge auch auf den „Silberbewerb“ geschaut, da wir in einiger Zeit wieder einen Bewerb in einem anderen Bundesland absolvieren möchten. Dafür muss man sich bei drei aufeinanderfolgenden Landesleistungsbewerben qualifizieren.

Unterabschnitt übte

Am Freitag, den 16. Mai 2003 übten über 50 Mitglieder der Feuerwehren Stift Zwettl, Gerotten, Rudmanns und Kleinschönau die Zusammenarbeit im Rahmen einer Übung in Gerotten. Ein Brand in der Scheune eines Bauernhofes im Ortskern von Gerotten, so die Übungsannahme, war zu bekämpfen. Da sich noch verletzte Personen im verrauchten Gebäude befanden, mussten diese mit mehreren Atemschutz-Trupps zur Erstversorgung ins Freie gebracht werden. Mehrere Kanister mit gefährlichen Stoffen waren von den Atemschutzmännern ebenfalls zu bergen. Unsere Feuerwehr hatte neben diesen angeführten Aufgaben auch noch zwei Löschleitungen zum Schutz des Wohngebäudes und

zur Brandbekämpfung zu errichten und die Wasserversorgung unseres TLFs sicherzustellen. Der Übungsablauf und der Einsatz der Feuerwehren wurde von den Überwachungsorganen durchwegs positiv beurteilt.



Kronen Zeitung

Unseren Feuerwehren geht das Geld aus

Der „Neuen Kronen Zeitung“ war in der Sonntagsausgabe am 21. Juni die angespannte finanzielle Situation der Feuerwehren die Titelseite wert. Dem Artikel im Blattinneren ist nichts hinzuzufügen. Wir befinden uns in gleicher Ausgangslage = Altes Auto, Neuanschaffung nur schwer finanzierbar. Hoffentlich wurde die „öffentliche Hand“ auf Grund dieses Artikels auf die Problematik aufmerksam.

„Die Lage ist sehr ernst“, sagt Niederösterreichs Feuerwehrchef Wilfried Weisgärber. „Wir haben jetzt schon Fahrzeuge, die 25 Jahre alt sind und brauchen ganz dringend neue.“ Rund 48 Millionen Euro stehen den Feuerwehren jährlich aus der Feuerschutzsteuer zur Verfügung, weitere 25 Millionen kommen vom Bund. Insgesamt viel zu wenig für all die Geräte. Für die Rüstfahrzeuge (Kosten zwischen 72.000 und 580.000 Euro pro

Stück), für hydraulische Rettungsgeräte (rund 18.000 €) oder Schutzzanzüge (2600 €), allein ein einziger Helm ist im Schnitt 145 Euro teuer. Und

VON M. POMMER

jedes Jahr sind um die 1500 Fahrzeuge notwendig.

„Wir brauchen moderne Geräte, um auf dem heutigen Stand der Technik zu bleiben“, sagt der Präsident des Bundesfeuerwehrverbands Manfred Seidl. Woher soll das ganze Geld kommen? Seidl: „Eine Erhöhung der Feuerschutzsteuer von acht auf neun Prozent würde uns sehr helfen.“ In einigen Feuerwehrhäusern muss bereits auf neue Fahrzeuge verzichtet werden.